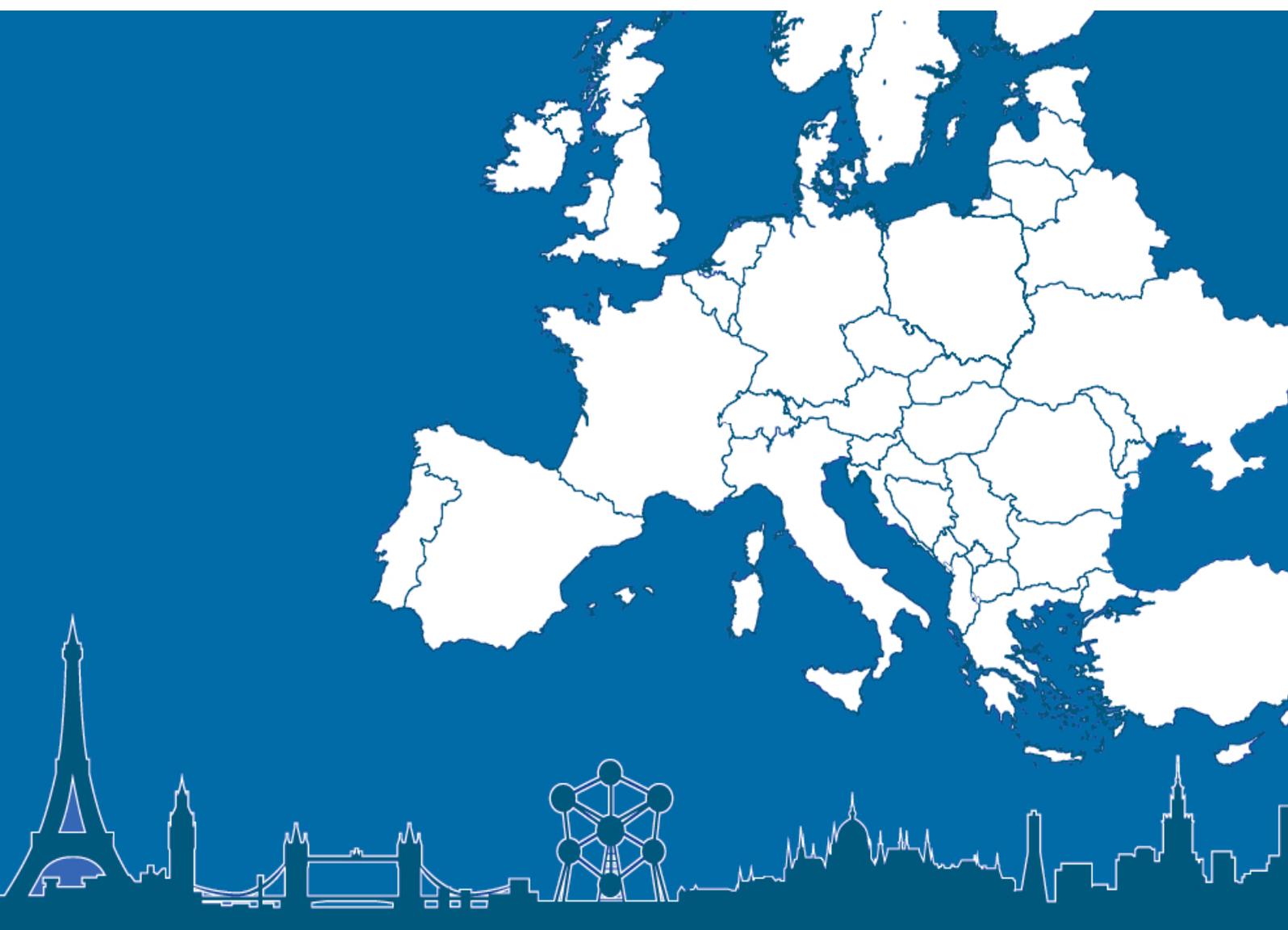


Oktober 2021

EUROPA AKTUELL



Auf einen Blick

TOP NEWS

Auch unser dritter Newsletter dieses Jahres informiert Sie wieder über aktuelle Themen in der Außenwirtschaftsförderung. Folgende Schwerpunkte haben wir für Sie ausgewählt.

Deutschland:

Der Bund hat eine Förderung von Teilnahmen an internationalen in Deutschland stattfindenden Messen neu aufgelegt und ermöglicht so vielen kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang auf ausländische Märkte.

Europäische Union:

Das neue Forschungsrahmenprogramm der EU „Horizon Europe“ nimmt immer konkretere Formen an. Erste Ausschreibungen für Unternehmen und Forschungsinstitute laufen.

Darüber hinaus werden insbesondere Unternehmerinnen durch die EU unterstützt: Speziell Frauen in Führungspositionen in Start-ups fördert das European Innovation Council.

Zudem stellt die EU-Kommission ein Tool bereit, das über Förderprogramme mit dem Fokus auf Wasserstoffprojekte informiert.

Ein Blick nach Osteuropa zeigt, dass Polen die staatliche Investitionsförderung novelliert hat. Tochtergesellschaften deutscher Firmen können davon profitieren.

International:

In den USA ergeben sich durch eine stark ausgeprägte regionale Förderung Unterstützungsmöglichkeiten für dort aktive deutsche Unternehmen. Ebenso können zahlreiche Beratungsangebote für einen Marktzugang genutzt werden.

Hinsichtlich der Internationalisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern werden zwei Fördermöglichkeiten beschrieben: Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) hilft Unternehmen mit Know-how und Finanzierung beim Marktzugang in Vietnam. Zudem unterstützt das „Wirtschaftsnetzwerk Afrika“ die deutsche Wirtschaft beim Eintritt auf die Märkte des afrikanischen Kontinents.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Team der EU- und Außenwirtschaftsförderung

Spezielle Förderung von Messeteilnahmen	3
„Horizon Europe“ – erste Ausschreibungen für Unternehmen	3
„Women TechEU“ – neue Initiative zur Förderung von Frauen in Start-ups	4
Neuer EU-Kompass für Fördermöglichkeiten von Wasserstoffprojekten	4
Nationale Investitionsförderung in Polen mit Sonderregelungen bis Ende 2021	5
Regionale Förderung in den USA für deutsche Unternehmen	6
„German Desk“ unterstützt deutsche Unternehmen in Vietnam	7
Investitionschancen für deutsche Unternehmen in Afrika.....	7
Impressum	10

Spezielle Förderung von Messeteilnahmen

Der Bund unterstützt Unternehmen finanziell, die sich als Aussteller auf internationalen Messen, die in Deutschland stattfinden, präsentieren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie möchte damit das Exportmarketing von Firmen stärken.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Aufgrund der Coronapandemie konnten lange Zeit keine Fachmessen stattfinden. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ist es jedoch wichtig, Produkte zu präsentieren und mit (potenziellen) Kunden direkt in Kontakt zu treten. Internationale Messen können helfen, bestehende Geschäftskontakte zu pflegen, weitere Kunden zu gewinnen und neue Märkte im Ausland zu erschließen.

Aus diesem Grund hat der Bund ein Programm aufgelegt, das Beteiligungen an ausgewählten Messen in Deutschland fördert. Voraussetzungen sind, dass die Unternehmen ihren Sitz in Deutschland haben und die EU-Definition für kleine und mittlere Unternehmen erfüllen. Das bedeutet, dass weniger als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sein dürfen, die Jahresbilanzsumme einen Betrag von 43 Millionen Euro nicht überschreitet und der Jahresumsatz maximal 50 Millionen Euro beträgt.

Die Förderung erfolgt über die Vergabe eines Zuschusses zur Finanzierung der Kosten für Aufbau und Miete des Messestands. Seine maximale Höhe beträgt 12.500 Euro. Das Programm startet im Oktober 2021 und soll bis zum Ende des Jahres 2022 laufen.

Die Liste der Messen, für die das Förderprogramm gilt, stellt der Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) [online](#) zur Verfügung. Nähere Informationen zur Förderung und deren Beantragung finden Sie auf der [Homepage](#) des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

„Horizon Europe“ – erste Ausschreibungen für Unternehmen

Das Forschungsrahmenprogramm der EU unterstützt innovative Entwicklungen und Vorhaben in Wirtschaft und Wissenschaft. Nun können sich Unternehmen und Forschungseinrichtungen um Förderung bewerben.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



„Horizon Europe“ legt einen Fokus auf internationale Kooperationen von Forschenden und Unternehmen. Darüber hinaus richten sich einzelne Fördermaßnahmen speziell an kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Am 15. Juni 2021 hat die EU-Kommission das Budget für alle Teile des Programms verabschiedet. KMU können bereits an ersten Ausschreibungen teilnehmen.

Die EU hat unter anderem für den Programmteil „Gesundheit“ erste Fördermöglichkeiten ausgeschrieben. Einen Schwerpunkt in diesem Bereich bilden Innovationen und Lösungen in der digitalen Medizin.

Darüber hinaus fokussiert „Horizon Europe“ den Bereich Klima, Energie und Mobilität.

Schwerpunkte der Förderung sind etwa Energieversorgung, Gebäude und Industrieanlagen in der Energiewende sowie sauberer Transport und Mobilität.

Die Förderung erfolgt zu einem überwiegenden Teil in Form von Zuschüssen. Die Antragstellung basiert auf Aufrufen und Ausschreibungen der EU-Kommission. Die Beteiligung an Ausschreibungen ist für Forschende und Unternehmen über das [Funding & Tenders Portal](#) der EU möglich. Dort sind aktuelle und verbindliche Informationen zu den Ausschreibungen, Einreichungsfristen für Anträge sowie relevante Dokumente verfügbar.

Die EU-Kommission stellt [online](#) weitere Informationen zur Ausgestaltung des Horizon Europe-Programms zur Verfügung.

„Women TechEU“ – neue Initiative zur Förderung von Frauen in Start-ups

Die Europäische Kommission unterstützt über den European Innovation Council (EIC) im Rahmen des Arbeitsprogramms „Horizon Europe“ Frauen in führenden Positionen in Start-ups aus der „DeepTech“-Technologie.

„Women TechEU“ richtet sich an innovative Start-ups in der Frühphase (Start 2022) aus der „DeepTech“-Technologie, die von Frauen gegründet oder mitbegründet wurden. Der Begriff „DeepTech“ bezeichnet, im Gegensatz zu „Hightech“ eine Technologie, die auf stetigen, modernen und wissenschaftlichen Fortschritten beruht. In der Regel gibt es längere Forschungs- und Entwicklungszyklen, die mehr Zeit und somit auch mehr Kapital beanspruchen.

Die Frauen müssen zum Zeitpunkt der Antragseinreichung eine hohe Managementposition oder vergleichbare Stellung im Unternehmen haben. Das Unternehmen muss in einem EU-Mitgliedstaat oder einem mit [Horizon Europe-assoziierten Land](#) seit mindestens sechs Monaten registriert und niedergelassen sein.

Das Programm bietet den Gründerinnen folgende Vorteile:

- Zuschuss in Höhe von 75.000 Euro, um das Wachstum zu stärken und den Innovationsprozess zu fördern
- Mentoring und Coaching, inklusive spezieller Networking- und Pitching-Veranstaltungen
- Mögliche Teilnahme an speziellen Aktivitäten von InvestEU und dem Enterprise Europe Network.

Das Pilotprogramm startete am 13. Juli 2021. Ausschreibungen sind geöffnet bis zum 10. November 2021. Die Unterlagen müssen auf dem [Funding and Tenders Portal](#) hochgeladen werden. Weitere Information finden Sie auf der Homepage des [EIC](#).

Neuer EU-Kompass für Fördermöglichkeiten von Wasserstoffprojekten

Die Europäische Kommission informiert Unternehmen über ein neues Online-Tool zu Förderprogrammen und Fonds mit Fokus auf Wasserstoffprojekte sowie passenden Produkten.

Kontakt:
Silke Schönfuß
Telefon:
0211 91741-1403



Kontakt:
Alexander Risch
Telefon:
0211 91741-4000



Die EU hat in den letzten Jahren Wasserstofftechnologien gefördert. Diese sollen schnell eingeführt und angewendet werden, um den gewonnenen technischen Vorsprung weiterhin beizubehalten. Dazu wurden im Rahmen der [Europäischen Allianz für sauberen Wasserstoff](#) bereits 1.000 Projekte berücksichtigt, die vor der Umsetzung stehen.

Um einen Überblick über die Förderprogramme und Fonds für Wasserstoffprojekte zu erhalten, hat die Europäische Kommission nun ein Online-Tool vorgestellt, das interessierten Unternehmen dabei hilft, passende Fördermöglichkeiten in diesem Bereich zu finden. Dazu werden neben den Förderprogrammen und Fonds auch weitergehende Informationen zu Laufzeit, Zielgruppe und Förderschwerpunkten bereitgestellt.

Interessierte Unternehmen finden in nur drei Schritten für sie passende Förderprogramme. Mit einer entsprechenden Auswahl filtert das Tool die Programme passend zur Unternehmensgröße, Art der Aktivität und Art der gesuchten Finanzierung. In einem nächsten Schritt haben Interessierte die Möglichkeit, sich über Kernmerkmale der Förderung zu erkundigen und abschließend auf den Webseiten der Programme und Fonds detaillierte Informationen, Ausschreibungen und Partner einzuholen.

Das Tool ist auf der Internetseite der [Europäischen Kommission](#) verfügbar. Es kann sowohl nach europäischen als auch nach nationalen Instrumenten gesucht werden. Auf europäischer Ebene greift das Tool auf die folgenden Programme zurück:

- Innovation Fund
- LIFE
- Horizon Europe
- Modernisation Fund
- European Regional Development Fund
- Cohesion Fund and REACT-EU
- Just Transition Fund
- Recovery and Resilience Facility
- InvestEU
- Connecting Europe Facility – Energy
- Connecting Europe Facility – Transport.

Nationale Investitionsförderung in Polen mit Sonderregelungen bis Ende 2021

Das seit 2011 bestehende Programm zur Unterstützung von Neu- und Erweiterungsinvestitionen mit erheblicher Bedeutung wurde im März 2021 novelliert. Besondere Regelungen erleichtern Unternehmen den Zugang zu Fördermitteln, befristet bis zum 31.12.2021. Das Programm gilt auch für Tochtergesellschaften deutscher Firmen.

Neben dem „Polish Investment Zone Act“ von 2018, mit dem die polnische Regierung alle Regionen Polens zu einer einzigen Sonderwirtschaftszone erklärt und damit eine einheitliche, von den Landesteilen (Woiwodschaften) losgelöste steuerrechtliche Bewertung sichergestellt hat, gilt nun das Förderprogramm für Investitionsvorhaben von besonderer Bedeutung bis 2030. Die Erleichterung des Zugangs zu den Fördermitteln gilt temporär und COVID 19-bedingt bis zum 31.12.2021.

Kontakt:
Peter Hentschel
Telefon:
0251 91741-7269



Die Bewilligung dieser Fördermittel (im Wesentlichen Zuschüsse) ist an unterschiedliche quantitative und qualitative Kriterien geknüpft, die sich im Wesentlichen an zwei Aspekten ausrichten: Investitionsvolumen und Arbeitsplätze.

Beide Zielrichtungen sind miteinander kombiniert und variieren je nach Unternehmensgröße und Investitionstyp. Dabei wird zwischen insgesamt fünf Unternehmensgrößen sowie vier Investitionsausrichtungen unterschieden. Daran sind eine Anzahl neu zu schaffender Arbeitsplätze geknüpft, die durch die Maßnahme entstehen müssen. Innerhalb dieser Bandbreite müssen zum Beispiel sogenannte „Developing enterprises“ (weniger als 1.000 Beschäftigte und maximal 250 Millionen Euro Jahresumsatz oder Bilanzsumme) für innovative Investitionen mindestens 2,5 Millionen polnische Zloty (PLN) (umgerechnet circa 0,6 Millionen Euro) aufwenden und zehn neue Arbeitsplätze schaffen. Zum Vergleich: Für ein Kleinstunternehmen reichen für eine innovative Investition 0,5 Millionen PLN (etwa 109.000 Euro) und zwei neue Arbeitsplätze.

Zu diesen quantitativen Bedingungen muss das investierende Unternehmen qualitative Merkmale erbringen, wobei der Investitionsstandort ein wesentliches Element darstellt. Der Standort und weitere Kriterien (wie zum Beispiel die Bewertung, welche Umweltwirkung die Investition hat oder ob die Investition auch Bestandteile im Bereich Forschung und Entwicklung hat) werden in ein Punktesystem gebracht, das in der Summe die Förderentscheidung trägt. Auch hier gilt: Die qualitativen Kriterien variieren je nach dem, ob es sich um eine investitionskostenbasierte Förderung oder eine arbeitsplatzschaffende Investition handelt.

Wird im Ergebnis eine Förderung befürwortet, ermöglicht das Programm Förderquoten zwischen fünf Prozent und 25 Prozent in Abhängigkeit von Unternehmensgröße und Investitionsart.

Eine Erhöhung der Förderquoten ist dann möglich, wenn die Investition in Ostpolen oder in einer von „Ausgrenzung im sozio-ökonomischen Sinne“ bedrohten Region erfolgt.

Zusätzlich können Unternehmen für Weiterbildungsmaßnahmen je Beschäftigtem zwischen umgerechnet etwa 1.090 Euro und 1.500 Euro erhalten.

Weitere Einzelheiten finden Sie auf der Homepage der Polnischen Investitions- und Handelsagentur in Warschau ([PAIH](#)).

Regionale Förderung in den USA für deutsche Unternehmen

Die US-Bundesstaaten bieten eigene Förderinstrumente an. Sowohl Unternehmen, die den Markt erschließen möchten, als auch bereits bestehende Tochtergesellschaften deutscher Firmen können von der Förderung profitieren. Investitionsagenturen der Regionen dienen deutschen Unternehmen als Ansprechpartner.

In den USA gibt es auf Ebene der Bundesstaaten zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten. Diese bestehen zu einem großen Teil aus Steuervergünstigungen, Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen. Die nationale Wirtschaftsförderagentur „SelectUSA“ stellt die aktuellen regionalen Förderprogramme für alle Bundesstaaten [im Internet](#) zusammen.

Darüber hinaus sind individuelle Fördermaßnahmen auf regionaler Ebene vielfach möglich, zum Beispiel in Form von Steuervergünstigungen. Informationen dazu erteilen die einzelnen Förderagenturen der Bundesstaaten (State Economic Development Organizations, EDO)

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



erteilen. Eine Übersicht sowie Links zu den Förderagenturen der jeweiligen Bundesstaaten bietet „SelectUSA“ auf ihrer [Homepage](#).

Wirtschaftsförderinstitutionen einiger Bundesstaaten unterhalten in Deutschland Niederlassungen. Das sind beispielsweise Florida, Georgia und Indiana. Sie unterstützen deutsche Unternehmen etwa bei einem Zugang zu den jeweiligen regionalen Märkten in den USA. Eine Übersicht über die deutschen Dependancen der regionalen US-Förderinstitutionen finden sich online in unserer [„Länderinformation USA“](#).

„German Desk“ unterstützt deutsche Unternehmen in Vietnam

Mittelständische Firmen erhalten Hilfe bei der Erschließung des Marktes. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner stehen vor Ort in Vietnam beratend zur Verfügung.

Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), eine Tochtergesellschaft der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), unterhält mit Partnerinstitutionen in ausgewählten Entwicklungs- und Schwellenländern sogenannte „German Desks“. Diese Büros dienen mittelständischen deutschen Unternehmen als Anlaufstelle.

Ein neuer „German Desk“ entstand nun in Ho Chi Minh, Vietnam. Er unterstützt deutsche Firmen mit Finanzdienstleistungen. Diese umfassen etwa Kontoeinrichtungen und reichen bis hin zur Bereitstellung von Finanzierungslösungen. Zudem erhalten auch die lokalen Partnerunternehmen, zum Beispiel Importeure, Beratung und Angebote zur Finanzierung ihrer Vorhaben.

Bisher existieren neben dem „German Desk“ in Vietnam weitere in Ghana, Bangladesch, Indonesien, Nigeria, Peru und Kenia. Die DEG kooperiert immer mit lokalen Partnerbanken. Das dortige Personal, das sowohl Kenntnisse in deutscher Sprache und Kultur als auch in der der Zielländer aufweist, dient den Unternehmen vor Ort als Anlaufstelle.

Weitere Informationen zum Dienstleistungsangebot der „German Desks“ erhalten Sie auf der [Homepage der DEG](#).

Investitionschancen für deutsche Unternehmen in Afrika

Der „Africa Business Guide“ des „Wirtschaftsnetzwerks Afrika“ berät Unternehmen bei ihrem Marktzugang auf dem Kontinent und zeigt verschiedene Geschäftsmöglichkeiten im Bereich „Urbane Infrastruktur“ auf.

Voraussichtlich im Jahr 2040 werden erstmals mehr Menschen in Afrika in Städten als auf dem Land leben. Mit steigender Bevölkerungsdichte in urbanen Gebieten bieten sich für ausländische Firmen vielfältige Möglichkeiten in den folgenden Bereichen:

- **Transport:**
Der Ausbau der Verkehrsnetze in Afrika bietet Unternehmen viele wirtschaftliche Chancen. Oft müssen die Menschen dort weite Strecken zu Fuß zurücklegen oder teure private Transportmittel nutzen. Daher werden Ideen für eine gelungene

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Kontakt:
Silke Schönfuß
Telefon:
0211 91741-1403



Verkehrsinfrastruktur und nachhaltige Transportkonzepte gesucht. Auch digitale Lösungen sind dabei eine Möglichkeit, um Verkehrsengpässe zu beheben.

- **Bau:**
Um bezahlbaren Wohnraum und Gewerbeflächen zu schaffen, sind deutsche Unternehmen in erster Linie für große und technisch herausfordernde Infrastrukturprojekte ein gefragter Partner.
- **Wasser:**
Der Bedarf an einer funktionierenden Wasserversorgung ist groß. Deutsche Lösungen zur Wiederverwertung und Entsalzung von Wasser sowie deren Aufbereitung sind gefragt. Unterstützung für deutsche Unternehmen bietet das Netzwerk der deutschen Wasserwirtschaft [German Water Partnership \(GWP\)](#)., über das Mitglieder direkten Zugang zu Partnern, Projekten und weiteren Kompetenzträgern erhalten können. Das „Regionalforum Afrika“ knüpft und pflegt Kontakte vor Ort, beteiligt sich an Messen und organisiert Reisen zur Geschäftsanbahnung.
- **Abfall:**
Recyclingmodelle wie „Waste-to-Energy-Anlagen“ (WTE) und Schritte hin zu einer Kreislaufwirtschaft sind für Afrikas Ballungsräume notwendig. Oft werden entsprechende Vorhaben der Abfallentsorgung von Entwicklungsbanken finanziell unterstützt. Deutsche Firmen aus dieser Branche können sich an das Netzwerk [German RETech Partnership](#) wenden, in dem deutsche Unternehmen und Institutionen der Entsorgungs- und Recyclingbranche vertreten sind. Es berät, plant und forscht zur Etablierung einer funktionierenden Abfallwirtschaft weltweit und fördert unter anderem den Know-how-Transfer sowie die Exportvoraussetzungen der Branche.
- **Energie/Solar:**
Das Stromnetz in vielen Städten ist nicht stabil. Großkraftwerke fehlen oder Netze sind beschädigt. In den Bereichen Kraftwerkprojekte und erneuerbare Energien ergibt sich für Unternehmerinnen und Unternehmer ein expandierender Markt. Vor allen Dingen dezentrale Solaranlagen sind willkommen. Deutsche Anbieter klimafreundlicher Energielösungen werden bei der Auslandsmarkterschließung von der [Exportinitiative Energie](#) unterstützt. Die Initiative stellt unter anderem Markt- und Brancheninformationen bereit. Zudem organisiert sie Veranstaltungen und hilft bei der Vernetzung zu potenziellen Kunden und Partnern im Ausland.

Der [„Africa Business Guide“](#) informiert über die oben genannten [möglichen Geschäftschancen](#) und berät beim [Afrikageschäft](#). Zudem stellt der Guide Kontakte vor Ort, Förder-, Finanzierungs- und Absicherungsinstrumente sowie Messen zusammen. Aktuelle Projekte und Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

TERMINE & HINWEISE

<u>Titel</u>	Smart Cities in Spanien – Geschäftsfelder für deutsche Unternehmen	Healthcare Brokerage Event MEDICA 2021	Digitale Deutsch-Niederländische Businesswoche	Unternehmerreise "Startup USA - NRW"
<u>Datum</u>	6.10.2021	15.-18.11.2021	22.-26.11.2021	6.-9.12.2021
<u>Typ</u>	Online-Seminar	(Digitale) Kooperationsbörse	Online-Seminare, Matchmaking-gespräche	Unternehmerreise
<u>Ort</u>	Online	Düsseldorf	Online	New York
<u>Information & Anmeldung</u>	https://www.energieagentur.nrw/international/online-seminar-smart-cities-in-spanien-geschaeftsfelder-fuer-deutsche-unternehmen	https://www.zenit.de/veranstaltungen/healthcare-brokerage-event-medica-2021/	https://veranstaltung.mittlerer-niederrhein.ihk.de/businesswoche-de-nl	https://trade.nrwglobalbusiness.com/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/unternehmerreise-startup-usa-nrw-2

Save the date:

Online-Seminar am 07.10.2021: Afrika-Praxis – Äthiopien
[Webinar: Afrika-Praxis - Äthiopien - IHK Düsseldorf](#)

Impressum

Verantwortlich

V.i.S.d.P.
Caroline Gesatzki
Leiterin Kommunikation
NRW.BANK

Redaktion

Petra Milesevic,
Peter Hentschel, Dr. Klaus-Hendrik Mester,
Alexander Risch, Simon Rock, Silke Schönfuß,
Justus Schünemann

Herausgeber

NRW.BANK
Telefon: +49 211 91741-4000
www.nrwbank.de
E-Mail: international@nrwbank.de

NRW.BANK

Anstalt des öffentlichen Rechts

Handelsregister

HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf
HR A 5300 Amtsgericht Münster

Zuständige Aufsichtsbehörde

Europäische Zentralbank (EZB)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 223501401

Disclaimer: Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Rechte vorbehalten. Informationen zur DSGVO finden Sie unter diesem Link:

<https://nrweuropa.de/dsh-nrwbank.html>

Abmeldehinweis: Sollten Sie den Versand des Newsletters nicht mehr wünschen, melden Sie sich jederzeit unter

www.nrweuropa.de/abo ab.